

Donnerstag

den 23. Juni

1831.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 791. (2)

Nr. 1519.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael und Franz Kobler, dann Elisabeth Kristan, gebornen Kobler, als väterliche und mütterliche Franz und Elisabeth Koblersche Erben, unter Vertretung des Herrn Dr. Oblack, de praes. 15. Juni 1831, Z. 1519, wider Franz Knafelz aus Oberschwernbach, puncto aus dem gerichtlichen Vergleich vom 30. Jänner 1831, schuldigen 220 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Gegner gehörigen, mit Pfandrecht belegten, zu Oberschwernbach gelegenen, zur löbl. Herrschaft Rupertsdorf, sub Rect. Nr. 207, unterthänigen, gerichtlich auf 200 fl. M. M. im Werthe erhobenen 2½ Hube, und der auf 5 fl. M. M. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme die gesetzlichen Versteigerungs-Termine auf den 16. Juli, 16. August und 16. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß, Falls diese Realität und Fahrnisse weder bei dem ersten noch zweiten Versteigerungs-Termine um oder über den Schätzungswert nicht veräußert werden könnten, solche bei dem dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. — Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt werden, daß der Werthanschlag und die Cicitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtskunden hieramts täglich eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 15. Juni 1831.

Z. 793. (2)

Nr. 1536.

W e i n v e r k a u f.

Das Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt macht allgemein bekannt: daß über Einschreiten des Alois Kuntarischen Puppillen-Vormundes, Herrn Franz Schrem, de praes. 16. d. M., Zahl 1536, bei dem Gute Steinbrüchl nächst Neustadt, der aus 400 österreichische Eimer bestehende Wein-vorrath vom Jahre 1830, in kleinen und auch größern Partien am 12. Juli d. J., von 9 bis 12 Uhr Vormittags, dann von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden wird.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 16. Juni 1831.

Z. 786. (2)

Z. Nr. 965.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft

Laß, wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Lorenz Tributsch, als Cessionär des Thomas und Mathias Jelloutschan, gegen Maria Beneditschitsch, wegen der aus dem Urtheile vom 20. September, intab. 12. October 1830, schuldigen 29 fl. 19 kr. und 11 fl. 49 kr. an Gerichtskosten, die executive Feilbietung des, zu Gunsten der Maria Beneditschitsch auf der, der Staatsherrschaft Laß, sub Urb. Nr. 808, dienstbaren Hube, sub Haus. Nr. 2 in Predmost, hastenden Heirathsbriefs, ddo. et intab. 2. October 1802, über Abzug der hieran bezahlten 420 fl. noch mit 884 fl. 29 kr. M. M. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsagungen, und zwar: auf den 16. Mai, 15. Juni und 15. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt, daß der zu versteigernde Heirathsbrief bei der ersten und zweiten Versteigerung nur über oder um den Ausrufspreis, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Erstehungslustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Cicitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtskunden in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Laß am 16. April 1831.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 787. (2)

Nr. 492.

E d i c t.

Vom dem Bezirks-Gerichte zu Egg ob Podpetsch, als Personal-Instanz, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Bloch Pöjant von Praprotsche, durch Hrn. Dr. Burger, de praes. 14. Juni l. J., Zahl 492, wider Thomas Pirz von Gradische, in die executive Feilbietung der diesem gehörigen, der Pfarrgült Moräutsch, sub Rect. Nr. 33, zinsbaren, zu Gradische gelegenen, gerichtlich sammt Fahrnissen auf 1719 fl. 32 kr. geschätzten 6½ Hube mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 200 fl. M. M. sammt Interessen und Kosten gewilliget, und hiezu die Tagsagungen in Loco Gradische auf den 18. Juli, 17. August und 16. September d. J. jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, mit dem Beisatze bestimmt worden, daß im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anbange eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Cicitations-

Bedingnisse alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte einsehen können.

Bezirks-Gericht zu Ggg ob Podpetsch am 14. Juni 1831.

Z. 785. (2) Nr. 535.
Getreid = Licitation.

Bei diesem Verwaltungsamte werden in Folge Verordnung der wohlöbl. k. k. vereinten illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung, ddo. 29. v. M., Zahl 9609J2190 D., folgende Getreidgattungen, als:

- 230 Megen, 8 1/2 Maß Weizen,
- 130 „ 8 1/8 „ Hirse,
- 453 „ 18 5/8 „ Haber,

am 6. Juli l. J., Vormittags um 9 Uhr im öffentlichen Versteigerungswege, in kleinern Parthien oder im Ganzen zum Verkaufe aus- geboten; wozu man hiemit die Einladung macht.

R. R. Verwaltungsamt Michelfstätten am 6. Juni 1831.

Z. 788. (2) Nr. 1158.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Münkendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über die geschehene Anzeige, und dieserwegen gepflogene Untersuchung, für nöthig befunden worden, dem Jacob Thomz, vulgo Oraschem, Herrschaft Münkendorfer Ganzhübler zu Podbruscha, wegen seines erwiesenen Hanges zur Verschwendung, die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, ihn als Verschwender zu erklären, als solchen unter Curatel zu setzen, und ihm den Joseph Thomz von Podbruscha, zum Curator auf unbestimmte Zeit aufzustellen.

Bezirksgericht Münkendorf am 17. Juni 1831.

Z. 789. (2)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Flödnig wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Mathias Racl, als Cessionär des Herrn Joseph Seunig, in die Reassumirung der mittels Bescheid, ddo. 21. October 1830, ausgeschriebenen Feilbietung der, der Maria Hagin, vorhin verwittweten Schusterschitzsch gehörigen Realitäten, als: der zu Tazen, sub Rect. Nr. 42, liegenden, dem k. k. Domcapitel zu Laibach dienstbaren ganzen Kaufrechtsbube, dann der, der Herrschaft Flödnig, sub Rect. Nr. 845 1/2, zinsbaren Ueberlandskaische, und der sub Urb. Nr. 78 1/2, eben dahin unterthänigen Wiese Kobilek, endlich der, dem Gute Ruzing, sub Urb. Nr. 803, zinsbaren Kaische, eines Baumgartens und einer Schmiede, im gerichtlichen Schätzwerthe von 6025 fl. 17 fr., wegen aus dem Urtheile, ddo. 14. März 1827, schuldigen 433 fl. 51 5/8 fr. C. M. c. s. c., gewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar: auf den 30. Juli, dann 30. August und 30. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität, mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietung weder über, noch um den Schätzwert an Mann gebracht werden sollten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Desen die intabulirten Gläubiger und übrige Kauflustige unter dem Anbange verständigt werden, daß die Beschreibung der Realitäten und die dießfälligen Licitations- Bedingnisse in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Flödnig am 9. Juni 1831.

Z. 775. (3) Nr. 1097.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Münkendorf, wird dem Georg Gams und dessen allfälligen unbekanntem Erben mittels gegenwärtigen Edictes erinnert: Es haben wider dieselben Franz und Theresia Werkmann von Münkendorf, die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung des vom Joseph Oblak, gewesenen Bürger und Rathsverwandten zu Stein, an ihn Georg Gams, unterm 26. October 1786 über 500 fl. C. W., sammt Anhang ausgestellten, auf der, dem löbl. Grundbuchsamte der Stadt Stein, sub Urb. Nr. 215 dienstbaren, nächst Neumarkt bei Stein liegenden, ehemals zu dem sogenannten Joseph Oblak'schen Meierhose gehörigen Wiese, genannt Oblakou Traunik, oder auch Traunik sa Borlthnarjam, seit 26. October 1786 intabulirten Schuldscheines angebracht, um Anordnung einer Tagsetzung gebeten, und diese auf den 16. September 1831, Früh 9 Uhr erwirkt.

Dieses Gericht, dem der Aufenthaltort dieser Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu deren Vertreter und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Andreas Kapreth zu Laibach, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts- sache nach der, für die k. k. Erblande bestehenden a. O. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Georg Gams und dessen allfällige Erben werden demnach durch dieses Edict erinnert, zu obiger Tagsetzung so gewiß zu erscheinen, oder bis hin dem aufgestellten Herrn Curator die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder selbst sich einen andern Vertreter zu bestellen und ihm diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen Rechtswege einzuschreiten, als sie sich widrigens die aus ihrem Verabsäumen entstehenden gesetzlichen Folgen selbst beizumessen haben würden.

Bezirks-Gericht Münkendorf den 11. Juni 1831.

Z. 776. (3) Nr. 1095.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Münkendorf wird der Maria Oblak, geb. Strooch, und deren allfälligen unbekanntem Erben mittels gegenwärtigen Edictes erinnert: Es haben wider dieselben Franz und Theresia Werkmann von Münkendorf, die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung des, für sie Maria Oblak, gebornen Strooch, ob 500 fl. C. W. sammt Anhang, auf der, dem löbl. C. B. U. der Stadt Stein, sub Urb. Nr. 215, dienstbaren, nächst Neumarkt bei Stein liegenden, ehemals zu dem sogenannten Joseph Oblak'schen

Meterhose gehörig gewesenen Wiese, genannt Oblakou Traunik, oder auch Traunik sa Borlhtnarjam, seit 24. Februar 1783 intabulirten Ehevertrages, ddo. eodem, angebracht, um Anordnung einer Tagsatzung gebeten, und diese auf den 16. September d. J., Früh 9 Uhr erwirkt.

Dieses Gericht, dem der Aufenthaltsort dieser Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu deren Vertreter und auf deren Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Andreas Kapreth zu Laibach, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblanden bestehenden a. O. O. ausgeführt und entschieden werden wird.

Maria Oblack und deren allfällig unbekannte Erben werden demnach durch dieses Edict erinnert, zu obiger Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, oder bißhin dem aufgestellten Herrn Curator die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und ihm diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen Rechtswege einzuschreiten, als sie sich widrigens die aus ihrem Verabsäumen allfällig entstehenden gesetzlichen Folgen selbst beizumessen haben würden.

Bez. Gericht Münkendorf am 11. Juni 1831.

3. 3. 232. (3) Nr. 191.

Licitations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye in der Executionsache des Johann Ruß von Loog, gegen Maria Jama von Loog, wegen vom Erstern mittelst der beiden Urtheile, ddo. 17. Juli 1830, richtig gestellter Darlehensforderung pr. 325 fl. M. M. c. s. c., in die Feilbietung der, der Maria Jama gehörigen, zu Loog, sub Cons. Nr. 20 liegenden, der löbl. Laibacher magistratlicher Gült Kosarie, sub Rect. Nr. 86, dienstbaren, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und gerichtlich auf 4538 fl. 40 kr. geschätzten ganzen Hube gewilliget, und es seyen zur Vornahme dieser Feilbietungen drei Tagsatzungen, auf den 20. April, 20. Mai und 20. Juni d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der zu versteigernden Hube mit dem Anhange festgesetzt worden, daß diese Hube, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert angebracht werden könnte, bei der dritten Licitationsstagsatzung auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Die Realität kann besichtigt, die Schätzung, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse aber, vermög welcher letztern unter andern jeder Licitant vor Aufnahme seines Angebotes ein Badium pr. 453 fl. 52 kr.,

welches dem Meistbieter in den Meistbot einzugerechnet, den übrigen Licitanten aber zurückgestellt werden wird, zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben wird, können in dieser Gerichtskanzlei und bei der Licitations eingesehen werden.

Es werden daher alle Kaufsustigen, und insbesondere auch die Tabulargläubiger Mathias und Ursula Petritsch von Loog, Maria Jama von Loog, Anna Legat von Loitsch, Ursula Petritsch, verwitwet gewesene Verbitsch von Loog, Herr Sigmund Skaria, der Martin Verbitsche Verlasscurator, Hr. Dr. Oblack, dann Franz Jama und Mathias Betsche, durch den für selbe hiemit aufgestellten Curator ad actum absentium, Hr. Dr. Baumgarten, zur Verwahrung ihrer Rechte zu diesen Licitationen eingeladen.

Laibach am 22. Februar 1831.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kaufsustiger eingefunden, und wird daher die dritte Tagsatzung, jedoch statt am 20. Juni d. J. über Einverständnis der Interessenten am 21. Juli d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität zu Loog abgehalten werden.

3. 781. (3) Edict. J. Nr. 696.

Vom dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit kund gemacht: Es sey nach Ableben der ab intestato verstorbenen Gertraud Jantscher, gebornen Skubiz, Haus-Nr. 1, zu Unterdorf, die Liquidations- und Abhandlungstagsatzung auf den 4. k. M., Nachmittags 3 Uhr, in dieser Amtskanzlei angeordnet worden; wozu alle Verlassansprecher bei Gewärtigung der im §. 814 b. G. B. ausgedrückten Folgen, zu erscheinen haben.

Bezirks-Gericht Weixelberg am 9. Juni 1831.

3. 780. (3) Mühlpacht-Anzeige.

Die Herrschaft Kaltenbrunn bei Laibach hat mit ersten November 1831 die neue deutsche Mahlmühle mit sechs Gängen, einer Dunstfopp und einer Griesmühle, nebst dazu gehöriger Wohnung, Stallung, Mehl- und Getreidemagazinen, in Pacht zu erlassen. Pachtliebhaber wollen sich gefälligst an die Herrschaftsinhabung in Laibach verwenden.

Herrschaft Kaltenbrunn am 15. Juni 1831.

Pränumerations = Anzeige.

Da mit Ende dieses Monates sich das halbjährige Abonnement auf die **Laibacher Zeitung** schließet, so werden die P. T. Herren Pränumeranten ergebenst ersucht, ihre Bestellungen auf obengenannte Zeitung für das folgende Semester, noch im Laufe d. M. an das unterzeichnete Zeitungs-Comptoir gefälligst einzusenden, um die Auflage nach der Zahl der bestellten Exemplare bemessen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, welches von der Zeitung abgefondert wie bisher erscheint, wird gelungene Gedichte, Erzählungen, Novellen, oder andere interessante wissenschaftliche Aufsätze enthalten. Zu dem Ende ladet die Redaction die Herren Literatoren ein, sie mit ihren schätzbaren Beiträgen zu unterstützen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte**, (welche ohne demselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzzjährig im Comptoir	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Compt. mit Couvert 3 fl. 45 kr.
halbjährig detto	3 „ 15 „	ganzzjährig mit der Post, portofrei 9 „ — „
ganzzjährig detto mit Couvert 7 „ 30 „		halbjährig detto detto 4 „ 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 „ 15 kr.
halbjährig	1 „ — „	mit der Post jährlich	3 „ — „
mit Couvert jährlich	2 „ 30 „	halbjährig	1 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Amts- und Intelligenz-Blatt** erscheint, wie bisher zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst- und Donnerstage**; das **Illyrische Blatt**, dem das **Amts- und Intelligenzblatt** beigelegt wird, aber alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Laibach im Juni 1831.

Edel von Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.